

gemeint, wenigstens kann ich das von Boz versichern, für den Saphir kann ich nicht gutstehn! Also, die nächste Naturforscheruntersuchung wäre für die „Kugel“, wenn ihnen anders das Ding nicht zu rund ist!

Ein Bastard von „Scholet“ und „Kugel“ ist
„der Ganef“!

Ein Ganef!! Das ist die veredelte „Kugel“ mit dem Aroma des Scholets vereinigt! Die „Kugel“ als Epos!

Die Wortbedeutung von „Ganef“ ist: „ein Dieb“! Diese Speise heißt „Ganef“, weil sie in Gestalt einer rohen Teigmasse in die Mitte von Reis, Bohnen, Gansbrust, Gansleber und anderen Delikateffen gelegt, mit ihnen vierundzwanzig Stunden bei verschlossenem Topfe eingesperrt wird und diese Zeit dazu anwendet, all' das Fett, all' die Wohlgerüche, all' den Geschmack der andern Dinge zu stehlen, sich eigen zu machen, und dann als umgewandelter Mensch, mit all' den fremden Eigenschaften begabt, als ein „Herz-Ganef“ aus dem Topfe in das Leben zu treten. Um einen „Ganef“ essen und verdauen zu können, dazu gehört der Magen eines Juden, der in der Jugend ein Russe war, dann in der Türkei mit Rosenöl handelte, und der dann sechs Wochen lang in Berlin eingeladen war, dieser kann am siebenten Tage einen „Ganef“ essen!

Gleich nach dem „Ganef“ kommt das griechische Epigramm der jüdischen Küche, ein

„gefüllt Hälsel“.

Es ist dies der Hals einer Gans, das heißt die Halshaut derselben mit Gries und Mehl und verschiedenem andern Deliciösen gefüllt, an beiden Seiten zugenäht und dann im eigenen Fett erstickt. Als Lord Byron seine „Hebrew melodies“ schrieb, aß er vierzehn Tage lang nichts als „gefülltes Hälsel“, denn dabei hört man die Cypressen Babylons flüstern, dabei rauschen die klagenden Fluten des Jordan, die Trauerharfen Zions ertönen von der Klage der Ber-